



Gut geputzt – Wasser verschmutzt

Tipps für Umweltschutz beim Waschen und Putzen

Saubere Wäsche und belastete Umwelt

Private Haushalte in Deutschland spülen jährlich rund 565.000 Tonnen Chemikalien aus Wasch- und Reinigungsmitteln ins Abwasser.

Die Folgen für Umwelt und Gesundheit werden meist unterschätzt: Zu viele Stoffe sind schwer abbaubar und können als Mikroverunreinigungen auf unterschiedlichen Wegen in unser Grundwasser, auf landwirtschaftliche Felder, in Flüsse, Seen und Meere gelangen. Die Kläranlagen filtern nicht alle Stoffe heraus, der Klärschlamm wird teilweise als Ersatzdünger in der Landwirtschaft genutzt und bei Starkregen laufen Kanalisationen über.

Jedes Jahr werden in Deutschland 1,5 Millionen Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel verbraucht – davon allein die Hälfte fürs Wäschewaschen. Häufiges Waschen, halbvolle Waschtrommeln, Weichspüler und Überdosierung der Waschmittel verstärken die negativen ökologischen Auswirkungen.

Gut für die Umwelt: immer richtig dosieren!



Überflüssig: Die Menge an Weichspülern ist seit 2011 um 35% angestiegen.

Vier Produkte reichen für ein gutes Putzergebnis aus.

Chemikalien im Wasser

Durchs Waschen und Putzen gelangen Chemikalien ins Abwasser. Davon ist mindestens ein Drittel toxisch, das heißt giftig für Organismen. Das gilt vor allem für Tenside, die den Schmutz lösen. Duftstoffe, Phosphate, Füllstoffe sowie antibakterielle Inhalts- und Konservierungsmittel sind oft schwer abbaubar und verweilen jahrzehntelang in Gewässern. Dadurch können stehende Gewässer versalzen und Flora und Fauna absterben. Biozide aus Desinfektionsreinigern schaden Mikrobewesen in Gewässern.

Die EU-Verordnung zu Reinigungsmitteln bestimmt, dass Tenside biologisch abbaubar sein müssen. Sie regelt die Produkt-Kennzeichnung und den maximalen Phosphorgehalt. Zusammen mit anderen Gesetzen zu Abwasser und Chemikalien wird der Einsatz öko-toxischer und schlecht abbaubarer Stoffe zwar reduziert, aber nicht unterbunden.



Über 35.000 Tonnen schwer abbaubare Chemikalien landen in Deutschland jährlich im Abwasser.

Die Gesetzgebung ist aus Umweltsicht zu schwach!



Je weniger desto besser

- ➔ Je weniger Wasch- und Putzmittel Sie verwenden, desto weniger Chemikalien gelangen ins Abwasser und in die Natur.
- ➔ Achten Sie auf Wasch- und Reinigungsmittel mit dem „EU-Ecolabel“ oder dem „Blauen Engel“.
- ➔ Setzen Sie nur auf die vier „Allstars“: zertifizierte Allzweckreiniger, Spülmittel, Badreiniger und Scheuermilch. Verzicht auf aggressive Reiniger oder Desinfektionsmittel.
- ➔ Nutzen Sie Bürsten, Tücher, Saugglocken und andere mechanische Hilfen zum Putzen, damit weniger Chemie ins Abwasser kommt.



Die richtige Dosierung macht den Unterschied. Das ist gut für die Umwelt und schmälert nicht den Reinigungserfolg!



Aufgepasst beim Einkauf



Am besten: Produkte mit dem „Blauen Engel“ oder dem „EU-Ecolabel“. Beide Label kennzeichnen umweltverträgliche und gesundheitsschonende Wasch- und Putzmittel.



Besser meiden: reizende, ätzende oder umweltgefährdende WC- oder Abflussreiniger. Gekennzeichnet sind sie mit Gefahrensymbolen. Sie enthalten aggressive Säuren wie Phosphorsäure. Im Zusammenspiel mit Chlorbleichen kann giftiges Gas entstehen, das die Lungenbläschen verklebt.

Setzen Sie zum Putzen nur auf die vier „Allstars“: zertifizierte Allzweckreiniger, Spülmittel, Badreiniger und Scheuermilch. Verzichten Sie auf scharfe Reiniger, Duftsteine und Desinfektionsreiniger. Unangenehme Gerüche beseitigt man nachhaltiger durch gründliches und umweltschonendes Putzen.

Entscheiden Sie sich für energie- und wassersparende Geräte. Achten Sie dabei auf das EU-Energielabel.

Keine gute Alternative:
Waschnüsse können der Maschine schaden und die Waschwirkung ist mangelhaft.

Mit einer Extraportion Plastik

Inhaltsstoffe haben größere Auswirkungen auf die Umwelt als Verpackungen. Dennoch ist es wichtig, Verpackungsmüll einzusparen. Nachfüllsysteme und Recyclingflaschen helfen, Ressourcen einzusparen. Konzentrate und Tabletten sparen ebenso Verpackungen ein. Bei Konzentraten besteht allerdings die Gefahr, zu viel zu nehmen: Ein Tropfen reicht in der Regel aus.

Auch in den Wasch- und Putzmitteln steckt Plastik: Mikroplastik. In Deutschland werden jährlich über 55 Tonnen für Reinigungsmittel verbraucht. Mikroplastik lässt sich hier jedoch nicht mit bloßem Auge erkennen oder fühlen wie früher die Reibkörper in Zahnpasta oder Gesichtspeeling. Mikroplastik wird zum Beispiel eingesetzt, um Oberflächen glänzend, glatt oder auch wasserabweisend zu machen wie bei der Boden- oder Automobilpflege.

Bei Blauer Engel-Produkten wird auf Inhalt und Verpackung geschaut.



Innovativ: Neue Flaschen mit Recyclingplastik aus der Gelben Tonne. Noch besser: Verpackungsmüll vermeiden.



Achten Sie darauf:

- Trocknen Sie an der Luft statt im Trockner – dieser verbraucht sehr viel Energie.
- Waschen Sie mit niedrigen Temperaturen (20–30°C). Um Keimbildung in der Maschine zu vermeiden, ist zwischendurch eine 60°C-Wäsche mit Vollwaschmittel wichtig.
- Verwenden Sie keine Einwegtücher.
- Dosieren Sie Wasch- und Putzmittel nach Anleitung. Eine Markierung am Messbecher erleichtert die Dosierung.
- Verwenden Sie Pulverwaschmittel. Ein Color- und ein Vollwaschmittel reichen dabei aus. Verzichten Sie möglichst auf Weichspüler.
- Entsorgen Sie Verpackungen in der Gelben Tonne, damit sie recycelt werden.

Weitere Infos unter
www.NABU.de/putzen
www.NABU.de/mikroplastik

Der NABU – aktiv für Ressourcenschutz

Der NABU engagiert sich seit 1899 für Mensch und Natur. Mit mehr als 875.000 Mitgliedern und Fördernden ist der NABU der mitgliederstärkste Umweltverband in Deutschland.

Zum Schutz der natürlichen Ressourcen tritt der NABU für einen nachhaltigen Konsum- und Lebensstil ein. Machen auch Sie mit!

Weitere Infos unter www.NABU.de/putzen



Kontakt: NABU-Bundesverband, Charitéstraße 3, 10117 Berlin,
Tel. 030.28 49 84-0, Fax 030.28 49 84-20 00, NABU@NABU.de, www.NABU.de

WIR SIND, WAS WIR TUN.
DIE NATURSCHUTZMACHER*INNEN
www.NABU.de/mitgliedwerden

Impressum: © 2018, NABU-Bundesverband, 2. Auflage 11/2022; NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; Text: Verena Bax, Indra Enterlein, Katharina Istel; Redaktion: Sina Fitzner, Sophie Klar; Gestaltung: konstruktiv GmbH, Bremen; Fotos: NABU/Kühnapfel Fotografie, fotolia/alexmia, fotolia/Stefano Neri, NABU/Kühnapfel Fotografie, Werner & Mertz GmbH, NABU/Kühnapfel Fotografie; **Der gedruckte NABU-Tipp ist als Faltblatt unter der Artikelnummer 4064 zu bestellen unter www.NABU-Shop.de**